

Ist Fairtrade Alltag in unserer Gemeinde?

Oder: Wie fair ist St. Laurentius Warendorf?

EIN ZWISCHENBERICHT AUS DEM SACHAUSSCHUSS EINE-WELT

Ursprung aller 1-Welt- und Fairtrade-Initiativen in den Kirchengemeinden ist die Mission, sind die Kontakte von Ordensgeistlichen zu ihren Heimatgemeinden und Heimatdiözesen sowie ihre Berichte über die Lebenssituation der Menschen in den Ländern der früher sogenannten dritten Welt.

Die Erkenntnisse zunehmender wirtschaftlicher Ausbeutung und mangelnder politischer Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der die Urproduktion sichernden Menschen haben bei uns das Verständnis für die daraus erwachsenden Notlagen gestärkt und seit den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts zum Aufbau alternativer Produktions- und Absatzwege geführt.

Auch in Warendorf entstanden so seit dieser Zeit in den damals selbständigen Pfarrgemeinden entsprechende Gruppen, die fair produzierte und gehandelte Produkte in den Pfarrheimen oder in den Kirchen zum Kauf anbieten.

Als erste Gruppe der genannten Art entstand schon in den 1970er Jahre in Warendorf die 1Weltgruppe von **St. Marien** um Gabi Berheide und Margit Höllmann. Eine Gruppe von bis zu 6 Personen entwickelte das Fairtrade-Angebot, um aus den Erlösen insbesondere die Partnergemeinden Walewale in Ghana und .. in Brasilien zu unterstützen. Die Gruppe sorgt für regelmäßigen Kontakt nach dort und zu anderen Projektpartnern. Auf diese Weise erhält die Gemeinde immer wieder Informationen aus erster Hand über die dortige Entwicklung. Im Pfarrheim wurde ein Raum eingerichtet, in dem die Waren dauerhaft angeboten werden und an zwei Wochenenden zu den Messzeiten erworben werden können. Durch diesen Raum ist das Angebot dauerhaft präsent und bei Bedarf nutzbar.

An **St. Laurentius** dauerte es bis 1992, als sich auf Initiative von Johannes Sackarend und Theo Höwekamp eine Gruppe von rund zwölf Personen zusammenfand, die sich dem Fairtrade-Gedanken verschrieb und ein Angebot entwickelte. Auch hier entschied man sich für einen Verkauf im Foyer des Pfarrheims und zwar an zwei Wochenenden im Monat. Anfang der 2000er Jahre ergab sich die Möglichkeit den Verkauf in einen eigenen Raum des Pfarrheims zu verlagern. Dieser wurde 2002 eingerichtet, musste aber im Rahmen der Fusion wieder aufgegeben werden, weil das Pfarrheim zugunsten der Zentralrendantur umgebaut werden sollte. Seitdem findet der Verkauf nun im Kirchturm statt. Der Überschuss aus dem Verkaufserlös wird in regelmäßigen Abständen dem Kindermissionswerk in Aachen zur Unterstützung aktueller Hilfsprojekte überwiesen.

Die 1-Welt-Gruppe von **St. Josef** war in den 1980er Jahren mit einem Verkaufsstand im Pfarrheim angetreten, um Projekte in Südamerika zu unterstützen. Die Gruppe stellte ihre Aktivitäten aus personellen Gründen und wegen mangelnden Absatzes im Rahmen der Fusion der Pfarrgemeinden leider ein. Den potentiellen Kunden war nach einhelliger Meinung der Beteiligten der Weg von der Kirche zum Verkaufsstand im Pfarrheim offensichtlich zu lästig. Zu den engagierten Helfern gehörte von Anfang an Mechthild Harnischmacher, der durchaus an einem Neuanfang gelegen ist.

Ist Fairtrade Alltag in unserer Gemeinde?

Oder: Wie fair ist St. Laurentius Warendorf?

Im Anschluss an die Pfarreiratswahl bildete sich der SA Eine-Welt neu. Für eine Mitarbeit meldeten sich Michael Altmaier, Jutta Blienert und Martina Grundkötter. Im Rahmen der Aktion Fairtrade-Stadt Warendorf kam Antonius Stuke hinzu.

In einem Treffen Anfang 2015 wurde angesichts der bevorstehenden Zertifizierung der Stadt als Fairtrade-Stadt diskutiert, wie sich die weitere Arbeit der Eine-Welt-Gruppen der Gemeinde weiterentwickeln könnte. Dazu wurde natürlich auch nach den Ursprüngen der bisherigen Arbeit und den Ergebnissen gefragt. Es wurde vereinbart, diese zu dokumentieren und die Gruppenmitglieder aller drei Kirchorte zu einer Erörterung einzuladen. Das Treffen fand am 25. Februar im Pfarrsaal an St. Laurentius statt.

Abgeleitet aus unserem **Leitbild** können wir uns die obige Frage ernsthaft stellen. Sind wir achtsam genug füreinander und aufmerksam für die Sorgen und Nöte der Menschen, ist unser Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung und für eine Welt ausreichend, oder müssen wir mehr tun, viel mehr? Ist in unserem Alltag Fairtrade bereits normal oder müssen wir erst noch Nachhilfestunden nehmen? Zwar steigen im Einzelhandel inzwischen die Umsätze mit Fairtrade-Waren, in unseren Eine-Welt-Läden stagniert allerdings der Umsatz.

PERSPEKTIVEN

Als Ergebnis des Gesprächs der Aktiven stellen wir fest, dass die zukünftige Arbeit der Eine-Welt-Gruppen sich hinsichtlich des Fairtrade-Angebotes wesentlich von der bisherigen unterscheiden wird.

Zunächst stellt sich die Frage einer Zusammenarbeit in der fusionierten Gemeinde St. Laurentius mit den bisherigen drei Kirchorten, sei es in einzelnen Aktionen oder generell für alle Angebote. So könnten zukünftig die Empfänger unserer Zuwendungen in den Partnergemeinden oder überall auf der Welt je nach aktuellen Bedürfnissen aus einem gemeinsam gebildeten Topf gezielt gefördert werden.

Ein erster Schritt kann die Wiederaufnahme des Angebotes in der Josefkirche sein. Hierzu und eventuell auch für einen Laden für die ganze Stadt werden zusätzliche **Mitstreiter**, insbesondere aus dem Norden der Gemeinde, gesucht. Interessenten können sich bei Martina Grundkötter, Tel.: 634770, Jutta Blienert, Tel.: 9419865 oder Antonius Stuke, Tel. 632605 melden.

Ein zweiter Schritt kann der gemeinsame Einkauf im Großhandel sein, um den Aufwand für die Fahrten zu verringern und dort voraussichtlich zu günstigeren Preisen einkaufen zu können.

Darüber hinaus stellt sich inzwischen auch die Frage nach einem darüber hinaus gehenden Angebot auf Stadtebene. Ein solches Angebot wird auch ökumenisch und von Bürgern aus der Zivilgesellschaft mitbestimmt und mitgetragen werden müssen. Die Mitglieder der Eine-Welt-Gruppen der Gemeinde haben sich dafür ausgesprochen, in einem Laden in der Warendorfer Altstadt mitzuwirken, wenn die Standards der Anbieter GEPA und ELPUENTE eingehalten werden.

Ist Fairtrade Alltag in unserer Gemeinde?

Oder: Wie fair ist St. Laurentius Warendorf?

Dies und alles Weitere liegt derzeit in den Händen der Steuerungsgruppe der Fairtrade-Kampagne, die im März die Nachricht erhielt, dass **Warendorf** die Auszeichnung als **Fairtrade-Stadt** erhalten wird. Inzwischen ist auch schon der Termin der **Auszeichnungsfeier** festgelegt. Am **Freitag, dem 19. Juni** wird am Nachmittag im Rathaus die feierliche Überreichung stattfinden. Gleichzeitig und anschließend gibt es auf dem Marktplatz ein kleines Fairtrade-Fest. Alle Warendorfer sind dazu herzlich eingeladen. Näheres wird aus der Presse zu erfahren sein.

Wenn Sie die Arbeit unserer Gruppen überzeugt, dann sprechen Sie uns an. Wir freuen uns über jeden, der uns und damit viele Produzenten, ihre Mitarbeiter und Lieferanten fairer Waren unterstützt.

Helfen Sie uns mit, mehr für Fairness auf der Welt tun!

Für den Sachausschuss

Antonius Stuke, Martina Grundkötter